Methodik des KOF Beschäftigungsindikators

Grundlagen

Der KOF Beschäftigungsindikator basiert auf den vierteljährlichen KOF Konjunkturumfragen in neun Branchen (Industrie, Gastgewerbe, Grosshandel, Baugewerbe, Projektierung, Detailhandel, Banken, Versicherungen, sowie übrige Dienstleistungsbranchen), die rund 85% der privatwirtschaftlichen Beschäftigung in der Schweiz abdecken. Im Rahmen dieser Umfragen beurteilen die Unternehmen ihren gegenwärtigen Bestand an Beschäftigten und geben ihre Einschätzung ab, ob sie den Personalbestand in den nächsten drei Monaten verändern wollen. Der KOF Beschäftigungsindikator basiert auf den Antworten der Unternehmen zu diesen Fragen.

Ein positiver Wert des Indikators bedeutet, dass die Zahl der teilnehmenden Unternehmen, welche im Referenzquartal einen Stellenabbau ins Auge fassen, kleiner ist als die Zahl der Unternehmen, die einen Stellenaufbau anpeilen. Umgekehrt signalisiert ein negativer Wert des Beschäftigungsindikators eine negative Beschäftigungsdynamik. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass diese Einschätzungen die tatsächliche Arbeitsmarktentwicklung vorwegnehmen. Der KOF Beschäftigungsindikator weist einen stabilen Vorlauf vor der Vorjahresveränderungsrate der vollzeitäquivalenten Beschäftigung gemäss Bundesamt für Statistik (BFS) von einem Quartal auf. Auch der Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen in der Schweiz gemäss BFS läuft der Indikator voraus. Der Indikator ermöglicht daher eine frühzeitige Einschätzung der Arbeitsmarktlage in den kommenden Monaten.

Das BFS veröffentlicht die Daten zur Beschäftigungsentwicklung rund zwei Monate nach Ablauf des Referenzquartals. Der Beschäftigungsindikator der KOF wird dagegen bereits am Ende des ersten Monats eines Quartals veröffentlicht.[1] Der Vorlauf gegenüber der Referenzreihe beträgt somit rund fünf Monate. Damit schliesst der KOF Beschäftigungsindikator eine erhebliche Informationslücke.

Methodik des KOF Beschäftigungsindikators

Berechnung: Der KOF Beschäftigungsindikator basiert auf den saisonbereinigten Beschäftigungsbeurteilungen und Beschäftigungserwartungen der Firmen in den KOF Unternehmensbefragungen. Sowohl für die Urteils- wie für die Erwartungsfragen werden zunächst für jede Branche die saisonbereinigten Saldi (Anteil der «zunehmend»-Meldungen abzüglich der «abnehmend»-Meldungen) gebildet. Die beiden Saldi werden anschliessend gemittelt.[2] Zur Berechnung des gesamtwirtschaftlichen Indikators wird aus den einzelnen Branchenindikatoren ein gewichteter Mittelwert errechnet. Die Gewichtung erfolgt anhand der Beschäftigungsanteile der betreffenden Branchen im Vorjahresquartal (vgl. Tabelle 1).

Revisionen: Die in den Indikator eingehenden Reihen basieren auf saisonbereinigten Zahlen. Die Saisonbereinigung kann zu kleinen Veränderungen in den vormals publizierten Reihen führen. Der letzte Datenpunkt des Beschäftigungsindikators ist zudem zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung als provisorisch zu betrachten. Er beruht auf ersten Auswertungen von Monatsumfragen, die noch nicht vollständig abgeschlossen sind. Zudem beruht er auf den Werten des ersten Monats bei Umfragen, die auf Monatsbasis erhoben werden. Antworten von Unternehmen im betreffenden Quartal, welche nach der ersten Berechnung des Indikators eintreffen, werden erst bei der zweiten Publikation des Indikators berücksichtigt.

Rückrechnung: Die verfügbaren Mikrodaten erlauben es, den Indikator gemäss aktueller Methodik bis zum 3. Quartal 2007 zurück zu berechnen. Die publizierten Daten vor dem 3. Quartal 2007 basieren hingegen auf einer Retropolation, für die ein saisonbereinigter KOF Beschäftigungsindikator gemäss einer älteren Methodik verwendet wird. Zudem beruhen die älteren Werte des Indikators teilweise auf einer weniger umfassenden Grundlage, da nicht alle KOF-Umfragen bereits im Jahr 1992 durchgeführt wurden. Tabelle 1 liefert einen Überblick, ab welchem Zeitpunkt eine spezifische Konjunkturumfrage im Indikator berücksichtigt ist.

Tabelle 1: KOF Beschäftigungsindikatoren nach Branchen und deren Abdeckung

KOF Konjunkturumfrage	Repräsentierte Beschäftigung (gem. NOGA 2008)	Im Indikator berücksichtigt seit
Industrie	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren (NOGA 10–33)	1992 Q3
Baugewerbe	Baugewerbe (NOGA 41–43)	1994 Q4
Grosshandel	Grosshandel (NOGA 46)	1992 Q3
Detailhandel	Detailhandel (NOGA 47)	1994 Q2
Gastgewerbe	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie (NOGA 55–56)	1992 Q3
Projektierungssektor	Architektur- und Ingenieurbüros (NOGA 71)	1996 Q2
Finanzdienstleistungen	Erbringung von Finanzdienstleistungen (NOGA 64)	2000 Q2
Versicherungsdienstleistungen	Versicherungen (NOGA 65)	2001 Q3
Dienstleistungsbranchen	Übrige Dienstleistungsbranchen ohne staatsnahe Branchen und Staatssektor • Verkehr und Lagerei (NOGA 49–53) • Information und Kommunikation (NOGA 58–63) • Grundstücks- und Wohnungswesen (NOGA 68) • Erbringung von freiberufl., wissen. u. techn. Dienstl. (NOGA 69–75, ohne 71) • Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstl. (NOGA 77–82) • Kunst, Unterhaltung und Erholung (NOGA 90–93)	2006 Q4

[1] Siehe hierzu Siliverstovs, Boriss (2009), Evaluating Short-Run Forecasting Properties of the KOF Employment Indicator for Switzerland in Real Time, KOF Working Paper 226, Mai 2009; sowie Siliverstovs, Boriss (2013), Do business tendency surveys help in forecasting employment? A real-time evidence for Switzerland, *Journal of Business Cycle Measurement and Analysis*, 2013(2), 129–151. In diesen Beiträgen wird zudem gezeigt, dass der KOF Beschäftigungsindikator auch für Beschäftigungsprognosen mit einem Horizont von einem Quartal herangezogen werden kann.

[2] Der Indikator bezieht sich dabei auf das ganze Quartal. In Branchen, in welchen monatlich Umfragen stattfinden, wird ein Mittelwert aus den drei Monatswerten verwendet.